

Kernkompetenzen – Was können wir?

Die Arbeit im Justizvollzug fordert von allen Fachdiensten besondere Fähigkeiten. Die Gefängnisseelsorge bringt darüber hinaus folgende Kernkompetenzen ein:

- Wir garantieren Verschwiegenheit (Beicht- und Seelsorgegeheimnis).
- Wir suchen Spuren Gottes und bringen seine Gegenwart in Symbolen und Riten zur Sprache.
- Wir sprechen Gottes Vergebung in der Schuld zu, insbesondere im Sakrament der Versöhnung.
- Wir vermitteln Hoffnung aus der Frohen Botschaft.
- Wir eröffnen Räume für befreiende Spiritualität.
- Wir kommunizieren und kooperieren im Geist Jesu und begegnen Menschen wertschätzend.

In einem spannungsreichen Arbeitsfeld, das eigenverantwortliche Gestaltungsmöglichkeiten bietet, stellen wir uns herausfordernden Begegnungen mit Menschen in existentiellen Situationen.

Wir sichern die Qualität unserer Arbeit durch Supervision, Fortbildung und kollegiale Zusammenarbeit.

Unsere Arbeit geschieht im Rahmen der "Allgemeinen Richtlinien für den Dienst der evangelischen und katholischen Anstaltsseelsorger in den Justizvollzugsanstalten des Landes Baden-Württemberg" auf der Grundlage von Art. 4 Abs. 1 und 2 (Glaubens-, Gewissen- und Bekenntnisfreiheit) sowie Art. 140 Grundgesetz.



Information & Kontakt

Derzeit leben in Baden-Württemberg etwa 8.500 inhaftierte Menschen in 17 Justizvollzugsanstalten mit 27 Außenstellen, drei Jugendarrestanstalten, einem Justizvollzugskrankenhaus und einer Sozialtherapeutischen Anstalt mit Außenstelle.

In diesen Justizvollzugsanstalten arbeiten 16 katholische Seelsorgerinnen und Seelsorger aus allen pastoralen Berufen hauptberuflich und 15 nebenberuflich. Hinzu kommt etwa die gleiche Zahl an evangelischen Seelsorgerinnen und Seelsorgern. (Stand 2008)

Die Gefängnisseelsorge ist dankbar für eine Unterstützung

- durch das fürbittende Gebet
- durch ehrenamtliche Mitarbeit (Gruppenangebote, Öffentlichkeitsarbeit, Besuche im Gefängnis oder Einzelbetreuung)
- durch Hilfen für entlassene Gefangene
- durch Interesse am Justizvollzug und den Ursachen von Kriminalität
- durch Sachspenden oder finanzielle Spenden (Spendenbescheinigungen werden ausgestellt).

Bitte nehmen Sie Kontakt mit einer Gefängnisseelsorgerin/ einem Gefängnisseelsorger in der Nähe Ihres Wohnortes auf.

Kontaktadresse/Beratung:

Dekan Peter Holzer, Schönbornstraße 32, 76646 Bruchsal
Tel. 07251/788-275, peter.holzer@jvabruchsal.justiz.bwl.de

Herausgeber:

Erzbischöfliches Ordinariat Freiburg
Schoferstraße 2, 79098 Freiburg;
seelsorge@ordinariat-freiburg.de



Bischöfliches Ordinariat
Rottenburg-Stuttgart
Postfach 9, 72101 Rottenburg;
HA-IV@bo.drs.de



Katholische Gefängnisseelsorge

Leitbild der katholischen Gefängnisseelsorge in
den Diözesen Freiburg und Rottenburg-Stuttgart

Vision – Was wollen wir?

In der Nachfolge Jesu ("...ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen" Mt 25,36) arbeiten wir im Gefängnis.

Wir begleiten Menschen aus dem befreienden Geist Jesu. Wir bauen Brücken und ermöglichen Freiräume, damit Leben in Haft ausgehalten und angenommen werden kann. Wir bestärken Menschen in ihrem Bemühen, umzukehren und ein sinnerfülltes Leben ohne Straffälligkeit zu führen ("Kehrt um, und glaubt an das Evangelium!" Mk 1,15).

Gefängnisseelsorge ist kirchlicher Dienst für die Gesellschaft.

Mission – Was leisten wir?

1. ... für die Menschen im Gefängnis

Wir nehmen Menschen im Gefängnis (die Gefangenen mit ihren Angehörigen und die Bediensteten) unvoreingenommen an und nehmen uns Zeit für sie.

Wir repräsentieren die Kirche und bieten Katholiken Heimat in ihrem Glauben.

Wir feiern Gottesdienste (Eucharistie, Wort-Gottes-Feiern, Andachten, Meditationen).

Wir begegnen Menschen aller Religionen und Kulturen in der Weise, dass Fragen nach Sinn, Umgang mit Schuld und Vergebung, Glauben und persönlicher Zukunft ihren Platz haben. Wir unterstützen Menschen darin, ihre Persönlichkeit und ihre sozialen Beziehungen zu entwickeln.

Wir kennen aber auch Situationen, in denen es nur möglich ist, Verzweiflung und Ausweglosigkeit auszuhalten und vor Gott zu tragen.

2. ... für die Justizvollzugsanstalt

Wir bringen unsere Kompetenz für Gefangene und Bedienstete in Zusammenarbeit mit anderen Fachdiensten ein.

Wir fördern ein gutes Klima in der Anstalt und eine Kultur des Lebens:

- Wir bieten qualifizierte Einzelgespräche und Gruppenarbeit an.
- Wir intervenieren in Krisensituationen, wir vermitteln und schlichten bei Konflikten – gerade auch im Umgang mit schwierigen Gefangenen. Wir helfen Spannung ab- und soziale Sicherheit aufzubauen.
- Wir führen Fortbildungen und Freizeiten für Gefangene, Bedienstete und Ehrenamtliche durch.
- Wir sind offen für das Gespräch mit Bediensteten.

Wir tragen mit konstruktiver Kritik aus dem Geist des Evangeliums zu humanen Arbeits- und Lebensbedingungen in der Anstalt bei.

3. ... für die Gesellschaft

Unser Dienst hilft bei der Erfüllung des gesetzlichen Auftrags. Wir tragen zur Resozialisierung sowie zur sozialen und inneren Sicherheit bei:

- Wir leisten einen Beitrag zum Schutz der Gesellschaft vor Straftaten (Täterarbeit als Opferschutz), indem wir Gefangene zur Selbstbesinnung und Tateinsicht ermutigen und Schritte zur Wiedergutmachung anregen.
- Wir fördern soziale Integration, indem wir zur Übernahme von Verantwortung und zum Täter-Opfer-Ausgleich ermutigen.
- Wir gewinnen, unterstützen und begleiten Ehrenamtliche.
- Wir regen zur kritischen Auseinandersetzung mit Schuld, Strafe und Versöhnung an.

4. ... für die Kirche

Aus der biblischen Botschaft ("Denkt an die Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen!" Hebr 13,3) ergibt sich der Auftrag an alle Christen, für Gefangene da zu sein.

- Wir realisieren diesen Auftrag als kirchliches Handeln hinter Mauern: in der Feier von Gottesdiensten, in der Zusage der Vergebung Gottes, im Gespräch mit ausgegrenzten Menschen.
- Wir bauen Brücken zu Menschen, die die Kirche sonst nicht erreicht.
- Wir sensibilisieren die Gläubigen in den Seelsorgeeinheiten und Pfarreien für den Justizvollzug sowie für straffällig gewordene Menschen und ihre Angehörigen.
- Wir arbeiten in ökumenischer Verbundenheit.

Durch den Einsatz qualifizierter Seelsorgerinnen und Seelsorger im Gefängnis erreicht Kirche Glaubwürdigkeit in einem säkularen Umfeld. Unsere Arbeit und Präsenz sind Zeugnis für Menschlichkeit und Menschenwürde („Er hat mich gesandt, damit ich den Gefangenen die Entlassung verkünde." LK 4,18).

Grundhaltung – Was bewegt uns?

Grundlage und Maßstab unseres Handelns ist Gottes Liebe zum Menschen, seinem Ebenbild ("Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn." Gen 1,27).

Daher verpflichten wir uns zu folgenden Grundhaltungen:

- Wir verkünden das Evangelium in Wort und Tat.
- Wir achten die Menschenwürde.
- Wir haben Ehrfurcht vor dem Leben.
- Wir respektieren die Freiheit des anderen.
- Wir üben Toleranz.
- Wir setzen uns für Frieden ein.
- Wir dienen der Barmherzigkeit.
- Wir übernehmen Verantwortung.